

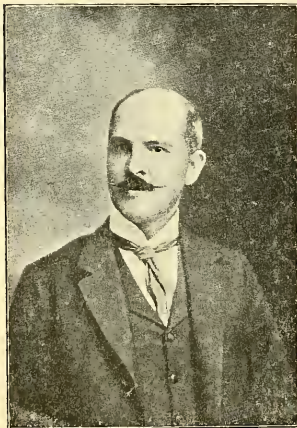
Forel für den freundlichen Empfang am 17. X. 08. — Bezzi dediziert Dipteren-Separata. — Die Grütznernschen „Doppelnadeln“ zur leichteren Präparation von Insekten und Welters Bücherkatalog (Paris) liegen aus. — Hubenthal teilt mit, daß er *Atheta inhabilis* Kr. in Mehrzahl in Thüringen gefangen habe. Diese Art ist bisher nur in einigen wenigen Exemplaren bekannt gewesen. — Schenkling referiert über das letzte Heft der „Rivista Col. Ital.“ und „Bull. Soc. Ent. Fr.“, Heyne legt neue Literatur vor. — Schenkling spricht über die „*Micrographia nova* usw.“ von Joh. Franz Griendel von Ach (1687), welcher teils recht exakte, teils ganz imaginäre Angaben über Insekten usw. gemacht hat. — Pape (Friedenau) bestätigt durch von ihm demonstrierte Penis-Präparate die Richtigkeit der von Rey in der letzten Sitzung aufgestellten Synonymie der *Rhinoscapa*-sp. (*Schmeltzi* Fairm. = *albipennis* Pasc.). Das mehrere Hunderte von Exemplaren umfassende (von A. Heyne zur Verfügung gestellte) Material zirkuliert. — Schluß 10¹/₄ Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von Walther Horn, Berlin.

I. Totenliste.

Dr. William Harris Ashmead ist in Washington (D. C.) am 17. X. im Alter von 53 Jahren gestorben. Seit Jahren haben die Eingeweihten auf die trostlose Kunde dieser Todes-



botschaft geharrt; war der unglückliche Autor doch längst unheilbarer Paralyse verfallen. Mit ihm ist einer jener glänzendsten Sterne der hymenopterologischen Welt für immer verbläßt, der ebenso schnell einst aufging, wie er jetzt erloschen ist. Ich habe den ruhigen, fein gebildeten Mann noch in der Zeit seiner freudigen Arbeitsfähigkeit kennen gelernt (29. XI. 1902 in Washington). Am 19. IX. 1855 in Philadelphia geboren, ergriff er zuerst die Buchhändler-Laufbahn und gab bald mit seinem Bruder zusammen in Jacksonville (Florida) unter anderen Tages-

publikationen eine Agrikultur-Wochenschrift heraus, wobei sein besonderes Interesse schon damals den schädlichen Insekten galt. Auf Grund dieser Arbeiten wurde er 1887 zum „Feldentomologen“ im Agric. Departm., 1888 zum Entomologen am Florida State Agricult. College, 1889 zum entomol. Assistenten im U. S. Am.-Agricult. Departm. ernannt. Im Winter 1890 studierte er in Berlin, 1897 erhielt er die Stellung eines Hilfskustos am U. S. Am.-National Museum. Von der Mehrzahl der großen entomol. Gesellschaften in U. S. Am. war er frühzeitig mit den höchsten Ehrenämtern betraut worden: längst war er der Führer der U. S. Am.-Hymenopterologen geworden, der in dem Umfange seines Arbeitsgebietes wohl von keinem lebenden Hymenopterologen der Welt erreicht ist. Seine Hauptarbeiten sind: Orange Insekten, Cat. der Cynipiden, *Hymenoptera* der Harriman-Alaska Expedition., Classif. der Ichneumoniden und Chalcidier, Parasit. Hymen. von St. Vincent., Monogr. der Braconiden. Im ganzen hat er über 250 Arbeiten publiziert. — Dr. Francis Huntington Snow ist am 22. IX. in Delafield (Wisconsin) 68 Jahre alt gestorben. Sein Name ist zwar in der europäischen Entomologen-Welt weniger bekannt, da seine großen Verdienste weniger auf dem Gebiete der reinen Wissenschaft liegen; doch in U. S. Am. hat er eine bedeutende Rolle gespielt, vor allem als unermüdlicher Lehrer der Entomologie an der Kansas Universität zu Lawrence, in deren Dienste er einst als 26jähriger Mathematik-Lehrer eingetreten war, der er 42 Jahre gedient hat und die zum Teil durch ihn zur Blüte gelangt ist: „Snow Hall“ ist der Name ihrer naturwissenschaftlichen Institute! Seine zweite große Bedeutung liegt auf dem Gebiete des praktischen Sammelns: bis zum vergangenen Jahre zog Snow fast alljährlich — manchmal zweimal — mit einer kleinen Schar meist jugendlicher Begleiter, Studenten usw. aus, um in wenig erforschten Gebieten von U. S. Am. Insekten zu sammeln. Besonders bevorzugte er Arizona. Die heimgebrachten Schätze kamen dem Universitäts-Museum zu gute, welches diesen zahllosen Sammelexpeditionen seine bedeutende Größe verdankt. 1871 wäre Snow bei einer solchen Unternehmung fast von den Apachen in New Mexiko massakriert worden. Als in den 90er Jahren der Chinch Bug (*Blissus leucopterus*) die Farmen von Kansas verwüstete und die Gutsbesitzer einen Preis (von, wenn ich nicht irre, 5000 \$) ausgesetzt hatten, war Snow der Gewinner: er fand praktisch verwendbare Pilzkulturen. Am 29. VI. 1840 war Snow in Fitchburg (Mass.) geboren; 1907 gab er aus Gesundheitsgründen sein Amt auf: 1902 hatte ich den lebenswürdigen alten Herrn in Lawrence (Kansas) persönlich kennen und achten gelernt. — Charles

Thomas Bingham, Oberst, bekannt vor allem durch seine hymenopterologischen Arbeiten (der zweibändige Hym.-Teil der Blandford-Serie: „Fauna of British India including Ceylon and Burma“ stammt von ihm!), ist im Herbst in London gestorben. Für die angeführte Regierungs-Publikation hatte er auch den zweibändigen „Butterfly“-Teil verfaßt. — B. E. Jakowlew, der berühmte russische Coleopterologe, ist 70 Jahre alt in Eupatoria (Krim) gestorben. — Alexander Craw † 28. VI. in Honolulu. Am 3. VIII. 1850 in Ayr (Schottland) geboren, war er 1873 nach Californien ausgewandert, wo er sich in jener frühen Zeit als praktischer Pflanze niedersiedelte und bald in allen ökonomisch-hortikultur-Fragen der Entomologie einen großen Ruf gewann. Von 1890 ab war er Inspektor und Entomologe am „Calif. State Board of Horticulture“, eine Stellung, die er 1904 mit der gleichen im „Hawaiian Board of Agriculture“ vertauschte. Auch in dieser zweiten neuen Heimat war er allgemein geachtet. — Otto C. E. Schwarz, der bekannte Elateriden-Forscher, ist am 22. XI. im frühen Alter von 47 Jahren



gestorben (geboren zu Zootzen, Kreis Templin, am 20. VII. 1861). Anderthalb Jahrzehnte hindurch hat er dem Vorstand unserer Gesellschaft angehört, als einer der tatkräftigsten unter den jüngeren Mitgliedern an jeder Sitzung teilgenommen, unermüdlich bis zum letzten, einer der Treuesten unter den Getreuen. Zu einer Periode unserer Entwicklung, als wir noch keine offiziellen Sitzungen kannten, hat er jahrelang durch persönliche Bemühungen versucht, durch Vor-

träge, Referate usw. „Sitzungen“ zu realisieren. Ein unglückliches Verhängnis hat es gewollt, daß seine schier unbeugsame Riesenkraft — ich habe nie einen Entomologen gekannt, der über gleiche physische Kräfte verfügt hätte — erlahmt ist, ehe wir anderen ihm beispringen konnten — an ein Beispringen dachten. Dem toten Mitarbeiter haben wir jetzt die Ehrenerklärung zu geben: er ist unser Vorläufer gewesen — ihn hat auch jenes Schicksal ereilt, das so oft die Vorkämpfer trifft: „zu früh erstanden zu sein“! Sein vielseitiges Wissen war in allem gründlich, das Gefühl einer Lücke war ihm unerträglich; er litt in Wahrheit an jenem „Hunger nach Wissenschaft“, welcher mit eiserner Energie jede Schwierigkeit beseitigt. Lateinisch und Griechisch, Physio-

logie und Anatomie usw. hat er mit der gleichen Willenskraft als Autodidakt — Schwarz war aus der Präparanden-Anstalt in Gr.-Schönebeck hervorgegangen, um dann das Lehrer-Seminar in Berlin zu absolvieren — getrieben. Von 1881 bis 1884 wirkte er an einer hiesigen Privatschule, hinterher bis zum Tode an der Berliner 130^{sten} Gemeindeschule. Bis zu seiner Heirat im Jahre 1899 machte er fast alljährlich mit den älteren Mitgliedern unserer Gesellschaft (Lüders, Pape, Greiner) Sammelexkursionen nach den Alpen, Karpaten, Beskiden. Von 1890 ab griff er das Studium der Elateriden auf, dem er bis zum Tode treu blieb. 1891 hat die „Deutsche Ent. Ges.“ seine Erstlingsarbeit publiziert; Publikation reihte sich dann an Publikation über diese Gruppe. Nach Candèzes Tode war Schwarz führende Autorität in seinem Spezialfach. Leider war dem Dahingegangenen nur ein kurzes Familienglück vergönnt gewesen: nach 3jähriger Ehe traf diesen Hünen von Mann im Alter von 41 Jahren der erste Schlaganfall! Ein dauerndes Gehirnleiden schloß sich daran; Schlaganfall auf Schlaganfall häuften sich. Mit rührender Willenskraft kämpfte der Bedauernswerte gegen sein Schicksal an; bis in die allerletzte Zeit hinein hat er unermüdlich gearbeitet und publiziert, noch in den letzten Tagen vor seinem Tode suchten seine zitternden Hände seine Elateriden zu ordnen. Jetzt hat ihn der Tod von seinen Qualen erlöst — wir haben eine jener Tragödien der Menschenschicksale erlebt, wie sie sich uns zum Glück nur selten offenbaren. Mögen alle diejenigen, welche demmaleinst in Elateriden arbeiten werden, stets dieses Schicksals eingedenk sein! Nach den Arbeiten im ersten Jahrzehnt seines Schaffens ist der Tote zu beurteilen; nicht nach jenen, welche er sich in qualvollen schweren Stunden in dem bewußten, furchtbaren Kampfe gegen das eigene Gehirn abgerungen hat. (Über den Verbleib seiner Sammlung siehe p. 172.)

II. Personalien.

J. Gerhardt (Liegnitz) ist zum Ehrenmitglied des Vereins für schlesische Insektenkunde ernannt worden. — Direktor Prof. Dr. A. Jacobi ist von der Kgl. Technischen Hochschule in Dresden zum ordentlichen Honorar-Professor mit dem Lehr-Auftrage für Zoologie gewählt worden. — Guy A. K. Marshall ist am Tage seiner Ausreise nach Sarawak, wo er den Direktor-Posten des dortigen Museums übernehmen sollte, schwer erkrankt. Nach glücklich überstandener Operation in einem Londoner Krankenhause befindet er sich auf dem Wege der Genesung, wird jedoch nunmehr nicht nach Borneo gehen, sondern in England bleiben. — David T. Fullaway (Calif.) ist in der

„Hawaiian Experiment. Station“ in Honolulu angestellt worden. — Betreffs Manuel J. Riveras ist an dieser Stelle (1908, p. 540) die falsche Nachricht gebracht worden, er sei aus U. S. Am. nach Chile zurückgekehrt, in Wirklichkeit befindet sich derselbe nach freundlicher Mitteilung von P. Herbst (Concepcion) in einer U. S. Am.-Irrenanstalt, wo er, der ehemalige Phytopathologe, an der Wahnvorstellung leidet, ein pflanzenschädliches Insekt zu sein. — T. R. D. Bell ist wieder hergestellt und auf dem Wege nach Indien. — E. Gounelle hat den Titel „bien-faiteur“ der „Soc. Ent. Fr.“ erhalten.

III. Sammlungen.

Die Heteromeren-Sammlung von Oertzen, sowie die Kollektion europäischer Coleopteren desselben sind von Dr. O. Vogt (Berlin) gekauft worden. — Die Giebelersche Caraben-Sammlung hat Dr. H. Roeschke erworben. — Die letzten Reste der Eversmann-Faustschen Coleopteren-Sammlung hat R. Sent-Galli der Russischen entomologischen Gesellschaft geschenkt. — Die II. Phytophagen-Sammlung von M. Jacoby (London) — seine I. Kollektion ist seinerzeit von Van de Poll erworben worden — ist vom Britischen Museum gekauft worden. — Die große Lepidopteren-Sammlung von Dr. Hermann Strecker, welche seit langen Jahren in U. S. Am. zum Verkauf stand, ist nunmehr vom Field Museum in Chicago angekauft worden. Es war wohl die größte Privat-Sammlung der Neuen Welt gewesen. — Die große Coleopteren-Sammlung von C. H. Schill (die letzte generelle Käfersammlung, welche in englischem Privatbesitz war) steht bei O. E. Janson zum Verkauf. — Die Van de Pollsche Bibliothek ist für 1000 £ nach U. S. Am. gegangen (sie enthielt vor allem die Bücherschätze von Janson I). — Die mexikanische Lepidopteren- und Coleopteren-Kollektion von Lorenz ist dem Dresdener Museum geschenkt worden. — Die Bibliothek von Dr. M. Régimbart ist von der Buchhändlerfirma W. Junk (Berlin) gekauft worden. — Die Elateriden-Sammlung von Schwarz (Berlin) hat Herr Leonhard (Dresden) gekauft und dem „Deutschen Entomologischen National-Museum“ vermacht.

IV. Extraordinaria.

Vom 6.—10. VI. hat in Prag der IV. Kongress böhmischer Naturforscher und Ärzte getagt, auf dem J. Zavrel, A. Brozek, K. Sulc, V. Janda usw. über biologisch-morphologische Themata aus der Entomologie gesprochen haben. — Das englisch-deutsche Abkommen zur Bekämpfung der Schlafkrankheit

ist, wie jetzt bekannt wird, auf 3 Jahre vom 1. I. 1909 ab getroffen; es verlängert sich jedesmal um 1 Jahr, wenn es nicht mit 6monatlicher Frist gekündigt wird. Besonderer Wert soll auf die Feststellung der wandernden Tierarten gelegt werden, deren Blut die Glossinen saugen. Von der Ausrottung wirtschaftlich wertvoller Tiere soll abgesehen werden. — In Sofia ist eine staatliche Versuchsanstalt für Bienenzucht errichtet worden. — Die „Soc. Ent. Fr.“ hat für ihre Publikationen auf der „Exposition hispano-française“ in Saragossa (1908) ein Diplom des „Grand Prix“ erhalten. — Das Schicksal des „Prix Constant 1908“, welcher, wie erinnerlich, für dieses Jahr nicht verteilt werden sollte (wogegen X a m b e u protestierte, indem er denselben sich selbst zuerkannt wissen wollte), ist nunmehr endgültig entschieden: X a m b e u hat nur 7 Stimmen erhalten, 43 waren für eine Verschiebung des Preises auf das nächste Jahr.

V. Sammelreisen.

Charl. Alluaud hat soeben die Besteigung des Kilimandscharo beendet und rüstet sich jetzt für die des Kenia.

Rezensionen und Referate.

C. Houard, *Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée*. Tome I. Paris, 1908. Librairie scientifique A. Hermann.

Der Hauptvorzug des sehr verdienstvollen Werkes ist, daß der Verfasser es verstanden hat, den gewaltigen Stoff in eine knappe, übersichtliche Form zu kleiden. Das 569 Seiten starke Buch wird nicht nur dem Cecidiologen als Nachschlagebuch, sondern jedem, der sich mit dem Bestimmen von Gallen beschäftigt, als Wegweiser willkommen sein, da es durch seine Übersichtlichkeit, seinen klaren, unzweideutigen Ausdruck auch dem Nicht-Spezialisten ein sicheres, präzises Arbeiten gewährleistet. Die zahlreichen Textfiguren kommen dem Verständnis wesentlich zur Hilfe. Ein Titelbild zeigt die Porträts der vier bedeutenden Zoocecidien-Forscher G. A. Olivier, L. A. G. Bosc, D. H. R. von Schlechtendal und F. Thomas.

Der Anordnung des Stoffes ist naturgemäß das Pflanzensystem zu Grunde gelegt; bei den einzelnen Pflanzen werden die auf ihnen vorkommenden Gallen aufgezählt und kurz beschrieben, während jeder größeren Gruppe eine kurze Zusammenfassung